

**DAS Magazin mit Sport, Spiel und Spannung!**  
 Erscheinung am 12. September  
 Der Countdown läuft!  
 Anzeigenschluss: 28. August 2014  
 T 081 415 81 91  
 werbemacher@budag.ch



## Wildbäche sind unberechenbar

Die Verbauung Bildjibach kommt mit grossen Schritten voran. Wo heute oberhalb der Aussenplätze des Tenniszentrums eine grosse Baustelle die Landschaft zerreisst, soll nächstes Jahr ein grüner Wall den dahinter liegenden Geschiebesammler verbergen.

Barbara Gassler

Wer mit offenen Augen durch die Landschaft streift, erkennt bald die sanften Hügel am Fusse jeder Gewässerrinne. Diese über die Jahrtausende gewachsenen und heute längst grünen sowie besiedelten Gewässerrinnen geben einen Eindruck von der Kraft, die diesen meist unauffälligen Bächen innewohnt. Entsprechend aufwändig und gross sind die Sicherungsmassnahmen, die zum Schutz der auf diesen Schuttkegeln entstandenen Infrastruktur notwendig sind. Wie gerade beim Bildjibach, wo man im dritten Jahr der Baumaassnahmen zur Wildwassersicherung ist. «Im Jahr 2012 wurden 10 der 19 vor über hundert Jahren entstandenen Bachsperrn saniert. Letztes Jahr wurde die Zufahrtsstrasse zum neuen Geschiebesammler ab Hotel Larix ausgebaut», erklärt Urs Büchi von der baulitenden Davoser Ingenieure AG. In diesem Sommer ist der Geschiebesammler im Entstehen, der bis zu 4600 Kubikmeter Material aufnehmen soll. «Wir nutzen hier eine natürliche Geländemulde, die sich nach Abschluss der Arbeiten wieder fast unverändert präsentieren wird.»

### Alles Material in den Sammler

Das zentrale Element dabei ist das Auslaufbauwerk mit seinen rund sechs Meter hohen Seitenwänden im gegenwärtig trockenengelegten Bachbett. Auf beiden Seiten wird in den nächsten Wochen der den Geschiebesammler bildende Erdwall aufgeschüttet und, soweit es die Wetterbedingungen zulassen, wird dieser noch in diesem Herbst neu angesät. «Grundsätzlich machen wir nichts anderes, als rund 4000 Kubikmeter Material so zu verschieben, dass sich dahinter eine Mulde bildet», erklärt Urs Büchi. Nächstes Jahr sollen noch die restlichen Bachsperrn und eine zu eng dimensionierte Brücke am Erbalpweg über den Bildjibach saniert werden. «Das Ziel ist, den Bach so zu gestalten, dass alles Geschiebe bis zum Sammler transportiert wird und sich dort ablagert.» In regelmässigen Abständen oder nach einem Ereignis wird dieser wieder geleert.

### Schadenpotenzial rechtfertigt Kosten

Rund 3,98 Millionen Franken kostet die Sicherung des Bildjibachs, wovon der Bund 35 und der Kanton 20 Prozent übernehmen. Eine Million Franken kostete es alleine, eine Strasse zum Geschiebesammler zu bauen, die Lastwagenfahrten aushält, berichtet Gemeindeingenieur André Fehr. «Um den Sammler zu leeren, können bis zu vierhundert Fahrten notwendig sein.» Die hohen Kosten der Sicherungsmassnahmen – soweit bisher abzuschätzen sei, bewege man sich im Budget, versichert Fehr – werden durch das Schadenpotenzial im Ernstfall gerechtfertigt. Im

Fall des Bildjibach betrifft das das ganze Gebiet der Farbi von der Tennishalle bis zum Einfamilienquartier. Grundlage dazu bildet die Wassergefahrenstudie aus dem Jahr 2000. Der Arclenbach zum Beispiel ist darauf nicht zu finden.

Nach der Rufe vom Juli 2012 gilt er als gefährlich. Jedes Rinnsal in der Region habe das Potential, grosse Geschiebemasen zu bringen, warnt Fehr, abschätzen könne man das nur sehr schwer. «Beim Starkregen vom Mittwoch vergangener Woche etwa brachte der Bärenalerbach rund 1500 Kubikmeter Material, während der Chummerbach kein nennenswertes Geschiebe ablagerte.»



Das gegenwärtig im Bau befindliche Auslaufbauwerk am Bildjibach. Daneben der nach gleichem Muster gebaute und vor einem Jahr fertiggestellte Geschiebesammler am Dorfbach.



Die Baustelle am Bildjibach heute, daneben die Verbauung am Dorfbach, wie sich sie ein Jahr nach dem Ende der Bauarbeiten präsentiert.

bg und Noah Debbabi